

MenschenKinder

Newsletter der Rotarian Fellowship for Population & Development (RFPD) – deutschsprachige Sektionen 2/2004

RFPD-Antrag im CoL

Nur vier Stimmen fehlten...

Unter den rund 500 Anträgen zum diesjährigen Gesetzgebenden Rat (CoL) von Rotary International, der im Juni in Chicago tagte, befand sich auch der RFPD-Antrag auf Einrichtung eines Standing Committees (Ständigen Ausschusses) für Bevölkerungsfragen. Über 50 Rotary Clubs aus 21 Distrikten aus allen Teilen der Welt haben diese Forderung mit Unterstützung und eingebracht – kein anderer Antrag zum CoL 2004 hatte so viele Fürsprecher!



Der R.I. Board of Directors (Zentralvorstand) gab jedoch bekannt, dass die Zahl der Standing Committees reduziert werden sollte. Er zog seine eigenen Anträge auf Standing Committees für Mitgliederentwicklung und Programme zurück mit der Folge, dass ein Sprecher des Board sich vehement gegen unseren Antrag aussprach. Hinzu kommt als weiteres Kriterium, dass bei manchen Amerikanern Begriffe wie Familienplanung automatisch negative Assoziationen von Kontrazeption bis Abtreibung auslösen.

Als unser Tagesordnungspunkt zur Sprache kam und die

Delegierten Gelegenheit zur Stellungnahme erhielten, stellte sich jedoch heraus, dass die Zahl der Befürworter denen der Ablehner stark überlegen war: Nicht nur viele Freunde aus Afrika und Asien hielten ihre grüne Karte hoch, sondern auch Freunde aus den USA meldeten sich als Fürsprecher zu Wort.

Und dann trat ein, was die deutschen RFPD-Vertreter in Chicago – Robert Zinser (als Beobachter beim CoL), Walter Fink und ich (Delegierte) – befürchtet hatten: Ein amerikanischer Delegierter stellte einen Verfahrens Antrag und schlug vor, diesen Antrag dem Board zur weiteren Beratung und Entscheidung zu übertragen. Dieser Vorschlag, den ich als Flucht vor einer zustimmenden Entscheidung betrachte, kam mit knapper Mehrheit durch: Gerade einmal vier Stimmen fehlten uns zur Ablehnung und damit vermutlichen Annahme unseres Antrags.

Dennoch sind wir für die Zukunft voller Optimismus! Es hat sich ganz eindeutig gezeigt, dass unsere rotarischen Fürsprecher in den verschiedenen Ländern der Welt immer stärker in Erscheinung treten und Population & Development immer eindringlicher in der rotarischen Gemeinschaft propagieren. Dem wird sich auch der Board of Directors bei seiner nun anstehenden Entscheidung nicht entziehen können!

Günter Schell

(Die wichtigsten CoL-Beschlüsse s. *Rotary Magazin* 7/04, S. 6f.)

Editorial

Das R.I. Weltgemeindienst Komitee 2004/05 und RFPD laden ein zur Rotary Weltgemeindienst-Konferenz über Nachhaltige Entwicklung vom 3. bis 5. Dezember 2004 in Kairo. Rotarier, Rotaracter, Inner Wheelerinnen und Gäste sind herzlich willkommen. Auf der Konferenz wird erörtert, wie unser Weltgemeindienst nachhaltiger gestaltet werden kann. Das Komitee wird dann dem R.I. Zentralvorstand entsprechende Vorschläge unterbreiten.

Kairo ist eine aufregende Metropole, aber vor allem: Kairo ist ein Signal! Vor zehn Jahren hat hier die Weltgemeinschaft ein Aktionsprogramm vereinbart, das eine Reihe voneinander abhängige Ziele empfahl. Dazu gehören Zugang zu Familienplanung auch für Menschen in Entwicklungsländern, Schulbildung in allen Ländern und Reduzierung der Kinder- und Müttersterblichkeit.

Schon heute wissen wir aber, dass wir die von der UN in ihren Millenniums-Entwicklungszielen ausgerufenen Halbierung von Armut und Hunger bis 2015 nicht erreichen werden. Dazu bedarf es noch weitaus größerer Investitionen. Gerade deshalb aber ist unsere Arbeit in der RFPD so wichtig: Familienplanung ist der Schlüssel, um Armut und Hunger wirksam zu bekämpfen.

Kommen Sie nach Kairo! Die Veranstalter unserer Konferenz bieten günstige Hotelpreise, Touristenreisen und voraussichtlich auch Flüge an. Näheres unter www.rfpd.de.

Robert Zinser

Zum Wohl von Mutter und Kind

Child Spacing – das sind Methoden, die Frauen dabei helfen, die Abstände zwischen ihren Schwangerschaften selbst zu bestimmen – wird als ein Ansatz moderner Familienplanung in Entwicklungsländern von Gesundheitsexperten weltweit nicht nur anerkannt, sondern nachdrücklich empfohlen. Denn Child Spacing leistet darüber hinaus auch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Gesundheit von Mutter und Kind. Über diesen Aspekt berichtete Victoria Baird von der Meridian Group International, Inc. auf einer Tagung in Berlin im Oktober 2003.

Das Fazit einschlägiger Untersuchungen gleich vorweg: Je größer der Abstand zwischen zwei Schwangerschaften, desto kleiner das Risiko, infolge von Schwangerschaft und Geburt Komplikationen zu erleben. Das klingt banal, aber nur solange der Sachverhalt aus Sicht der Mütter betrachtet wird. Die Aussage gilt nämlich in größerem Maße, als bisher vermutet, auch für die Kinder. Nach Untersuchungen von Dr. Shea Rutstein, die in jüngster Zeit die Daten von 430 000 erfassten Schwangerschaften in 17 Entwicklungsländern Afrikas, Asiens

Auf Child Spacing basierte auch das erfolgreiche Pilotprojekt von RFPD in Nigeria, durchgeführt 1995-2000 von den Distrikten 1860 und 9120. Es zielte auf die nachhaltige Verbesserung der Gesundheitsvorsorge von Müttern und Kindern inkl. Aufklärung und Zugang zu Methoden des Child Spacing. Der Erfolg – die Rate der Frauen, die Familienplanung vornehmen, stieg im Projektgebiet von 3,5 auf 27 Prozent – konnte in einem jüngst abgeschlossenen Folgeprojekt der Distrikte 1840/9120 bestätigt werden.

und Lateinamerikas ausgewertet hat, lässt sich ein sinkender Gefährdungstrend nachweisen: Bei einem Schwangerschaftsintervall von weniger als 18 Monate liegt das Risiko zu sterben für das Kind dreimal höher als bei einem Intervall von 36 und mehr Monaten (s. Grafik). Und das gilt keineswegs nur für Neugeborene, sondern bis zum Alter von fünf Jahren.

Dass dieser Effekt nicht nur Säuglinge betrifft, zeigt eine nachweisbar bessere Gewichtsentwicklung der Kinder bei längerem Intervall. Das erscheint logisch: Je länger ein Kind die alleinige Aufmerksamkeit

der Mutter genießt, desto mehr Fürsorge vor allem auch in der Ernährung erhält es.

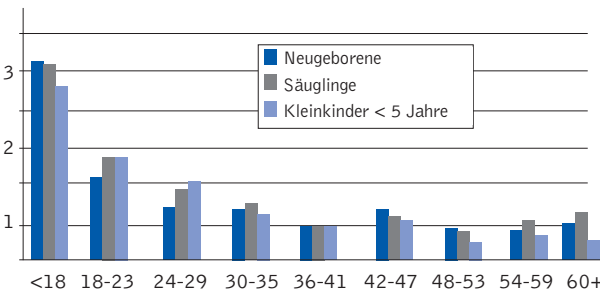
Weiterhin brachten die Studien zutage, dass in Lateinamerika zwar nur drei Prozent der Frauen nach einer Geburt die nächste Schwangerschaft innerhalb von zwei Jahren wünschen, dass aber nur rund 40 Prozent ihren Kinderwunsch tatsächlich planen. Das Risiko für unerwünschte Schwangerschaften ist also immens.

Das Missverhältnis zwischen Wunsch und Wirklichkeit liegt, so Victoria Baird, u.a. daran, dass einerseits Child Spacing in den Gesundheitsbehörden in Entwicklungsländern zwar anerkannt ist, aber nur wenige Ratsuchende tatsächlich auf die positiven Effekte längerer Schwangerschaftsintervalle hingewiesen werden. Informationsmaterial gibt es kaum, ebenso wenig didaktische Unterlagen für Berater etc. Nur wenige Regierungen erheben systematisch Daten zum Thema.

Daraus zieht die Referentin den Schluss, dass Organisationen der Entwicklungshilfe die Zusammenarbeit mit privaten und behördlichen Beratungsdiensten noch verstärken müssen. So wie es ein Menschenrecht auf Information über Familienplanung gibt, gibt es auch ein Recht auf Information über die Gefahren, die von zu kurz aufeinander folgenden Schwangerschaften ausgehen. *Matthias Schütt*

Meridian Group International, Inc. ist ein US-Unternehmen mit Schwerpunkt public-private Partnerships und soziales Marketing. Es ist einer von fünf Partnern im CATALYST Consortium, das sich für nachhaltige Familienplanung stark macht. Ein Konzept unter dem Titel »The Optimal Birth Spacing Initiative« soll die hier skizzierten Erkenntnisse verbreiten, insbesondere bei Regierungen und Behörden in Entwicklungsländern. (www.meridian-group.com)

Mortalität und Schwangerschaftsintervalle



Zahlenreihe horizontal: Schwangerschaftsintervalle in Monaten
Quelle: Rutstein n. Baird 2003

»Wir müssen die Frauen stärken!«

Leider sind frühe Heiraten in vielen Entwicklungsländern eher die Regel als die Ausnahme. Viele Eltern wollen damit ihre Töchter vorrangig sozial absichern, doch eine frühe Heirat ist in den meisten Fällen mit großen Gesundheitsrisiken und dem Verlust von Bildungs- und Entwicklungschancen verbunden.

So ist zum Beispiel in Uganda die Hälfte aller Mädchen mit 18 Jahren verheiratet, mit 20 Jahren sind es sieben von zehn – ein enormes Entwicklungsproblem! Obwohl in diesem Land strenge Gesetze gegen sexuellen Missbrauch existieren, werden frühe Heiraten dennoch in der Regel toleriert, auch wenn sie mit Missbrauch einhergehen. Juristisch werden solche Fälle so gut wie nie verfolgt. Diese meist aus finanziellen Gründen arrangierten Heiraten zwingen jungen Mädchen sexuelle Kontakte auf, gegen die sie sich nicht wehren können. Als Folge

davon werden viele ungewollt schwanger oder stecken sich mit HIV/Aids an.

Erfolgreiche Programme wie u.a. die Millenniums- Entwicklungsziele aus dem Jahre 2000 zeigen jedoch, dass sich auch solche Traditionen verändern lassen. Dazu müssen Frauen und Mädchen in ihrer Rolle gestärkt werden. Entscheidend dabei ist, auf allen Ebenen gegen diese Praxis vorzugehen, traditionelle und religiöse Meinungsführer einzubeziehen und auch die Eltern von Sinn und Zweck fundierter Bildung und einer späteren Verheiratung ihrer Töchter zu überzeugen.

Aber auch RFPD kann helfen: Im Jahre 1999 konnte ich zusammen mit dem R.C. Bonn ein über ein Matching Grant finanziertes Projekt mit dem R.C. Alexandria-Al Nozha finanzieren: Hier wurde im Bereich des Nil-Deltas Mädchen und Frauen die Chance gegeben, im Nachhinein Lesen und Schreiben zu lernen.

Entweder hinderte sie ihre viel zu frühe Heirat an einer geregelten Schulausbildung, oder sie mussten als älteste Kinder der Familie die jüngeren Geschwister zu Hause hüten, da den Eltern dazu die Zeit fehlte.

Ich hatte mir die Durchführung des Projektes selbst angesehen und war von der Umsetzung unserer Spenden sehr beeindruckt, aber auch von den rotarischen Freunden in Ägypten: Nicht nur, dass teilweise Rotarierinnen aktiv an der Ausbildung mitwirkten, sondern Rotary ist auch um eine anschließende berufliche Einbindung der Mädchen bemüht. Hier hat sich das Spenden für RFPD wieder einmal äußerst positiv ausgewirkt!

Wir haben weitere Projekte dieser Art in der Dritten Welt! Wenn Ihr Club Interesse an einer Mitwirkung hat, setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

Günther Schell

Werden Sie Pate!

Viele Frauen in Afrika leiden unter geburtshilflichen Fisteln. Sie entstehen bei Schwangerschaften von zu jungen und zu alten Frauen und bei verlängerten Geburtsverläufen zumeist infolge fehlender medizinischer Betreuung. Die Nebenfolgen sind psychisch und sozial sehr belastend und führen nicht selten zum Ausschluss der Frauen aus der Dorfgemeinschaft.

Man kann diese Fisteln operieren, doch dazu brauchen wir Ihre Hilfe. Wir wollen vier Zentren für die Behandlung im Norden Nigerias schaffen. Allein in diesem Land lebt bis zu eine Million Frauen mit nicht operierten Fisteln und jährlich kommen ca. 5000 Fälle hinzu. In den geplanten Zentren sollen nicht nur die Operationen durchgeführt werden, sondern umfangreiche Beratungen erfolgen, wie man Fisteln vermeiden kann. Hebammen und Patientinnen werden dabei gleichermaßen als

Multiplikatoren eingesetzt.

Übernehmen Sie die Patenschaft für eine betroffene Frau und spenden Sie 250 Euro auf das RFPD-Konto, Stichwort »Fistula-Projekt Nordnigeria« (Konto-Nr. siehe Kontakte, S. 4).

Auch kleinere Beträge sind hilfreich. RFPD wird sicherstellen, dass Ihre Spende für eine Operation zweckgebunden eingesetzt wird. Sie bekommen dafür die Dankbarkeit einer Frau geschenkt, die nach der Operation in ihre Familie und soziale Gemeinschaft zurückkehren kann.

Nähere Informationen:

Wolfgang Künzel, R.C. Giessen,
wolfgang.kuenzel@gyn.med.uni-giessen.de;
Manfred Gruhl, R.C. Weißenburg,
Manfred.Gruhl@t-online.de
(s. auch *Rotary Magazin* 4/04, S. 16f.)

Termine

06.11.2004 – Frankfurt/Main
10.00 Uhr; RFPD-Jahresversammlung (Deutsche Sektion); Cosmopolitan-Restaurant im Hauptbahnhof (Tagesordnung s. RFPD-Spalte im Rotary Magazin 9/04)

27.11.2004 – Frankfurt/Main
10.00 Uhr; Seminar Weltgemeindendienst in Deutschland, veranstaltet von PDG Paul-Josef Zeisler, Beauftragter des Deutschen Governorrates für Foundation und Weltgemeindendienst; Cosmopolitan-Restaurant im Hauptbahnhof

03.-05.12.2004 – Kairo
Weltgemeindendienst-Konferenz zum Thema »Sustainable Development: Rotary's Road to Peace«. Gemeinsam veranstaltet von R.I. Weltgemeindendienst-Komitee 2004/05 und RFPD.
Einzelheiten unter www.rfpd.de

Was kann ich tun?

- fordern Sie Unterlagen über RFPD an,
- werden Sie Mitglied von RFPD,
- überzeugen Sie Ihren Club von einem Vortrag über die Arbeit und Zielsetzung von RFPD,
- suchen Sie zusammen mit Ihrem Club ein Projekt zur Unterstützung der nachhaltigen Bevölkerungsentwicklung aus,
- besuchen Sie uns im Internet auf unserer Homepage unter www.rfpd.de

Impressum

»MenschensKinder« erscheint zweimal jährlich als Beilage des *Rotary Magazin*

Herausgeber:

Die Vorsitzenden der Ländergruppen Deutschland (Robert Zinser) und Österreich (Peter Neuner), Adressen siehe »Kontakte«

Redaktion: Günther Schell
Matthias Schütt (Schlussredaktion)

Redaktionelle Beratung:
Walter Fink, Robert Zinser

Layout: Margit Meister

Druck: Druck-Service Nord,
Hamburg

Verlag: DER ROTARIER
Verlags-GmbH Hamburg

Erstes RFPD-Projekt in Albanien

Der R.C. Schwäbisch Hall hat mit dem R.C. Tirana ein Matching Grant vereinbart, das von der Rotary Foundation und RFPD finanziell gefördert wird. Das Volumen beträgt 17300 Euro, mit denen junge Roma in Tirana im Alter zwischen 14 und 18 Jahren gefördert werden: Schulbildung für Analphabeten, Computerkurse, Sexualkunde, Familienplanung und HIV-Verhütung sind wesentliche Punkte. Die Durchführung wird die Albanian Family Planning Association (AFPA) übernehmen.

Roma sind auch in Albanien eine Minderheit, die als isoliert und diskriminiert betrachtet werden muss. In der Regel leben sie in sehr großen Familien. Mädchen heiraten bereits im Alter von 12 bis 14 Jahren. Sie ver-

lassen die Schule oder bekommen überhaupt keine Schulbildung. Söhne werden schon als Kinder auf die Straße geschickt, um Geld für die Familie zu beschaffen.

Bei einem Informationsbesuch in Albanien konnte ich mich davon überzeugen, dass die AFPA ein idealer Partner zur Durchführung des Projekts sein wird. Es bestehen bereits sehr gute Kontakte zu den Roma, ein Jugendzentrum wurde vor kurzem eröffnet.

Dies soll als Pilot für weitere Projekte dienen. Wir dürfen nicht vergessen: Albanien ist ein europäisches Land, und die Albaner geben sich sehr viel Mühe, irgendwann in die EU aufgenommen zu werden.

*Richard Klink,
R.C. Schwäbisch Hall*

Der Mangel an Verhütungsmitteln und Gesundheitsversorgung ist weltweit für ein Drittel aller Krankheiten und Todesfälle von Frauen zwischen 15 und 44 Jahren verantwortlich. Dies geht aus einer von UNFPA und dem Alan Guttmacher Institute herausgegebenen Studie hervor. Darin wird Investitionen in reproduktive Gesundheit eine exzellente Kosten-Nutzen-Effizienz bescheinigt. Zum Beispiel kostet die Behandlung von Komplikationen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt durchschnittlich 140 Dollar, eine Summe, mit der zwei Menschenleben gerettet werden können. (DSW)

Kontakte - Kontakte

Deutschland

Past-Gov. Robert Zinser,
Vors. RFPD-Deutsche Sektion
R.C. Ludwigshafen-
Rheinschanze
robert.zinser@t-online.de
www.rfpd.de

Past-Gov. Günther Schell,
Stellv. Vors. RFPD-
Deutsche Sektion
R.C. Bad Neuenahr-
Ahrweiler
dr.guenther.schell@t-online.de

Past-Gov. Walter Fink,
Vors. Beirat RFPD-
Deutsche Sektion
R.C. Hannover-Ballhof
wka.fink@t-online.de

RFPD-Konto:
Nr. 2061695
Commerzbank
Ludwigshafen
BLZ 545 400 33

Rotaract Deutschland

Matthias von Wnuk-
Lipinski
RAC Saarbrücken
Past-Distriktsprecher 1860
Alfred-Bucherer-Str. 101
53115 Bonn
Tel: 0228/981 39 39
Mobil: 0160/44 350 25
Matthias.von.Wnuk-
Lipinski@rotaract.de

Inner Wheel Deutschland

Heide Young
IWC Kaiserslautern
Nationale Repräsentantin
Inner Wheel
Heimbachstrasse 13
67716 Heitersberg
Tel.: 063 33/639 42
Fax: 063 33/980988
Heide.young@web.de

Österreich

Rot. Peter Neuner
R.C. Freistadt
Etrichstr. 9 - 13
4240 Freistadt
Tel./Fax 07942/74 7 70
neuner@epnet.at
www.epnet.at/users/rifpd
Konto: 450-163-954/00
Sparkasse Oberösterreich
BLZ 20000

Schweiz

Katharina Viana-
Bachmann
R.C. Zürich-Bellerive
Ob. Heslibachstr. 85a
CH-8700 Küssnacht
Tel. 0041/19 12 12 71
katharina.viana@bluewin.ch